

Der Staatsminister

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT
Postfach 10 05 10 | 01076 Dresden

Präsidenten des Sächsischen Landtages
Herrn Dr. Matthias Rößler
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Durchwahl
Telefon +49 351 564-2000
Telefax +49 351 564-2009

poststelle@
smul.sachsen.de*

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom
7. Dezember 2017

Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)
Z-1050/1/1098

Dresden, 22. 12. 2017

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Wolfram Günther,
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drs.-Nr.: 6/11479**

**Thema: Nachfrage zur KIAufr „Insektensterben bzw. Biodiversitäts-
verlust Insekten in Sachsen“, Drs. 6/11116**

Sehr geehrter Herr Präsident,

namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich
die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Die vorangegangene Kleine Anfrage „Insektensterben beziehungsweise
Biodiversitätsverlust Insekten in Sachsen“ (Drs.-Nr.: 6/11116) vom
24. Oktober 2017 nimmt Bezug auf in PLOS ONE publizierte Studie
(Hallmann C. 4., Sorg M., Jongejans 8., Siepel H., Hofland N., Schwan H.
et al. 120171. More than 75 percent decline over 27 years in total flying
insect biomass in protected areas. PLOS ONE 12 [10]: e0185809
<https://doi.org/10.1371/journal.pone.0185809>). Benannte Studie beruht auf
den Erfassungsergebnissen des Krefelder Entomologischen Vereins e. V.
Darin wird die Entwicklung der Biomasse von Fluginsekten untersucht, die
in Schutzgebieten, die überwiegend im nordrheinwestfälischen Tiefland
liegen, gefangen wurden. Die Staatsregierung geht im Rahmen der
Beantwortung der Kleinen Anfrage auf Studieninhalte ein und gibt Auskunft
zur Umsetzung des Insektenmonitoring sowie zu Maßnahmen des
Insektenschutzes auf sächsischer Ebene.

In nachfolgender Beantwortung wird zudem Bezug auf die Stellungnahme
zum Antrag (Drs.-Nr.: 6/11192) mit dem Thema: „Ursachen des Insekten-
sterbens erforschen und bekämpfen“ vom 25. November 2017 genommen.



Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium
für Umwelt und Landwirtschaft
Archivstraße 1
01097 Dresden

www.smul.sachsen.de

Verkehrsverbindung:
Zu erreichen mit den Straßen-
bahnlinien 3, 6, 7, 8, 13

Für Besucher mit Behinderungen
befinden sich gekennzeichnete
Parkplätze am Königsufer.
Für alle Besucherparkplätze gilt:
Bitte beim Pfortendienst melden.

* Kein Zugang für elektronisch signierte
sowie für verschlüsselte elektronische
Dokumente



Frage 1: Trifft es zu, dass die Staatsregierung insgesamt oder einzelne Mitglieder der Staatsregierung, namentlich der Staatsminister im Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Thomas Schmidt Zweifel an der Wissenschaftlichkeit der in PLOS ONE publizierten Studie (Hallmann C.4., Sorg M., Jongejans 8., Siepel H., Hofland N., Schwan H. et al. 120171. More than 75 percent decline over 27 years in total flying insect biomass in protected areas. PLOS ONE 12 [10]:e0185809 <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0185809>) haben und wenn ja, wer?

Frage 2: Wie begründen sich diese Zweifel?

Zusammenfassende Antwort auf die Fragen 1 und 2:

In der oben benannten, für Europa einzigartigen Studie wurde die Entwicklung der Biomasse von Fluginsekten untersucht. Der Forschungsgegenstand lag hierbei auf dem Faktor „Biomasse“. In der Antwort zur Kleinen Anfrage wurde darauf hingewiesen, dass sich aus den Ergebnissen keine Rückschlüsse auf die Entwicklung der Arten verschiedener Artengruppen ableiten lassen, wie es beispielsweise im Rahmen der Erstellung von Roten Listen möglich ist. Zudem wurden in der Studie als mögliche Ursachen für den Biomasseverlust bei Fluginsekten klimatische Einflüsse, Änderungen der Landnutzung sowie eine Veränderung der Lebensräume im Umfeld der Probeflächen untersucht.

Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass der Rückgang mit diesen Faktoren nicht allein erklärt werden kann. Obwohl die Einflüsse aus der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung nicht Gegenstand der Untersuchung waren, nehmen die Autoren in der Diskussion die landwirtschaftliche Intensivierung als eine weitere mögliche Ursache an. Eine wissenschaftliche Analyse zu den Auslösern des Biomasserückgangs bei Fluginsekten steht demnach aus. Die Staatsregierung nimmt keine Bewertung der Wissenschaftlichkeit der Studie vor.

Wie bereits in der Stellungnahme zum Antrag (Drs.-Nr.: 6/11192) vom 25. November 2017 konstatiert, ist die Staatsregierung der Auffassung, dass ein komplexer Forschungsansatz erforderlich ist, der ökosystemar, langfristig und länderübergreifend ausgerichtet sein und auf Bundesebene aufgestellt und implementiert werden sollte. Deshalb erachtet die Staatsregierung – wie von der Umweltministerkonferenz am 19. November 2017 in Potsdam beschlossen – die Erarbeitung eines Methodenleitfadens vom Bundesamt für Naturschutz als sinnvoll, damit für die Bundesrepublik Deutschland ein einheitliches Monitoring zur Erfassung des Insektenbestandes gewährleistet ist.

Maßnahmen zum Schutz und Erhalt der Insekten sind aus Sicht der Staatsregierung ein naturschutzfachlicher Schwerpunkt. Aus diesem Grund sieht die Staatsregierung weiteren und intensiven Handlungsbedarf hinsichtlich Insektenmonitoring und Ursachenforschung.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Schmidt